

Mirjam's Siegesgesang für Sopran-Solo und Chor von Franz Schubert,
instrumentirt von Franz Lachner. Das Sopran-Solo gesungen von
Frau *Peschka-Leutner*. (Zum ersten Male.)

Rührt die Cymbel, schlägt die Saiten,
Lasst den Hall es tragen weit,
Gross der Herr zu allen Zeiten,
Heute gross vor aller Zeit.

Aus Egypten vor dem Volke
Wie der Hirt, den Stab zur Huth,
Zogst du her, dein Stab die Wolke,
Und dein Aug' des Feuers Gluth.

Zieh' ein Hirt vor deinem Volke,
Stark dein Arm, dein Auge Gluth.
Und das Meer hört deine Stimme,
Thut sich auf dem Zug, wird Land.
Scheu des Meeres Ungethüme
Schau'n durch die krystall'ne Wand,
Wir vertrauten deiner Stimme,
Schauten froh das neue Land;
Doch der Horizont erdunkelt,
Ross und Reiter lös't sich los,
Hörner lärmen, Eisen fünkelt,
Es ist Pharao und sein Tross.
Herr, von der Gefahr umdunkelt,
Hilflos wir dort Mann und Ross.

Und die Feinde, mordentglommen,
Dringen nach den sichern Pfad.
Jetzt und jetzt, da horch! Welch Säuseln,
Wehen, Murmeln, Dröhnen, Sturm!
's ist der Herr in seinem Grimme,
Einstürzt rings der Wasser Thurm,
Ross und Reiter, Pferd und Mann
Rings umspinnen, fest umgarnet
Von dem Netze der Gefahr,
Zerbrochen die Speichen ihrer Wagen,
Todt der Lenker, todt das Gespann.

Tauchst du auf, Pharao?
Hinab, hinunter in den Abgrund,
Schwarz wie deine Brust.
Schrecklich hat das Meer vollzogen,
Lautlos rollen seine Wogen;
Nimmer gibt es, was es barg,
Frevlergrab zugleich und Sarg.

Drum mit Cymbeln und mit Saiten
Lasst den Hall es tragen weit,
Gross der Herr zu allen Zeiten,
Heute gross vor aller Zeit.

Grillparzer.

Zweiter Theil.

Grosse Symphonie mit Schlusschor über Schiller's „Lied an die Freude“,
componirt von L. van Beethoven (Nr. 9, Dmoll). Die Soli gesungen
von Frau *Peschka-Leutner*, Fräulein *Minna Borée*, den Herren *Rebling*
und *Stägemann*.

- I. *Allegro un poco maestoso.*
- II. *Molto vivace.*
- III. *Adagio molto e cantabile.*
- IV. *Finale.*

O Freunde, nicht diese Töne!
Sondern lasst uns angenehmere anstim-
men
Und freudenvollere:

Freude, schöner Götterfunken,
Tochter aus Elysium,

Wir betreten feuertrunken,
Himmlische, dein Heiligthum!
Deine Zauber binden wieder,
Was die Mode streng getheilt:
Alle Menschen werden Brüder,
Wo dein sanfter Flügel weilt.